

BeoNetzwerk

Kompetenz – Orientierung – Beruf



Jahresbericht 2014 / 2015

der Jugendagenturen Stadt- und Landkreis Karlsruhe

Regionale Netzwerke zur vertieften Berufsorientierung
für Schülerinnen und Schüler

Das BeoNetzwerk Team



Gabi Matusik

Koordination Stadt Karlsruhe



Regina Schmidt

Regionalbegleitung:
Waldstadt, Oststadt, Rintheim,
Mühlburg, Innenstadt, Weststadt,
Südstadt, Südweststadt, Oberreut



Friederike Renz Araújo da Silva

Regionalbegleitung:
Durlach, Aue, Grötzingen,
Innenstadt Ost, Nordstadt,
Nordweststadt, Neureut,
Daxlanden, Rheinstrandsiedlung,
Rüppurr



Marcel Seekircher

Impulse Inklusion



Marco Müller

Praktikant im Anerkennungsjahr
zum Arbeitserzieher



Maximilian Heck

Koordination Landkreis Karlsruhe
[bis 31.08.2015]



Loreen Habich

Koordination Landkreis Karlsruhe
[ab 01.09.2015]
Regionalbegleitung:
Ettlingen, Rheinstetten, Waldbronn,
Karlsbad



Janine Gerber

Regionalbegleitung:
Stutensee, Linkenheim-Hochstetten,
Graben-Neudorf, Philippsburg,
Oberhausen-Rheinhausen,
Waghäusel



Michelle Nees

Regionalbegleitung:
Bretten, Bruchsal, Weingarten,
Gondelsheim

Fotos: Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe und Landkreis Karlsruhe



In Kooperation mit:



Träger:



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir freuen uns Ihnen den Jahresbericht 2014/15 von BeoNetzwerk präsentieren zu dürfen.

Seit 2007 hat sich BeoNetzwerk im Stadt- und Landkreis erfolgreich entwickelt, seine Angebote erweitert und etabliert. Dies spiegelt sich zukünftig auch in der Namensgebung „BeoVielfalt“ wieder, dem sich das BeoNetzwerk zuordnet. BeoVielfalt wird weitere Handlungsfelder zur sozialen und beruflichen Orientierung im Stadt- und Landkreis eröffnen. Den inklusiven Leitgedanken für schulische und berufliche Integrationsprozesse gilt es zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern. Hierzu wird die außerschulische Jugendbildung ihren Beitrag in der Vernetzung mit Schule und Wirtschaft leisten.

„Alle Kinder und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund sowie mit und ohne Beeinträchtigung haben ein Recht auf Bildung und eine soziale und berufliche Integration in unsere Gesellschaft“. Die Umsetzung ist eine gemeinsame Aufgabe und Herausforderung aller an der Integration beteiligten Akteure aus Schule, Jugendbildung und Wirtschaft.

Deshalb stellen aus unserer Sicht drei große Handlungsfelder, sowohl für die Stadt als auch für den Landkreis, langfristig große Herausforderungen dar:

1. **Die Integration von Zuwanderern in unserer Region**
2. **Die Stärkung eines inklusiven Miteinanders auf der sozialen, schulischen und beruflichen Ebene**
3. **Ein generationenübergreifendes Verständnis im sozialen Denken und Handeln unserer Gesellschaft, welches Fachkräfte im Sozial- und Pflegebereich unterstützt und entlastet**

BeoVielfalt arbeitet nach dem Prinzip, dass die Angebote an ALLE Jugendlichen, entsprechend ihrer Fähigkeiten, gerichtet sind.

Wohl wissend, dass dies eine komplexe und nicht ganz einfache Aufgabe ist, geht es darum, kompetente Angebote zu starten, welche sich nachhaltig auf die soziale und berufliche Entwicklung junger Menschen auswirkt.

Diese Aufgaben wären jedoch alleine, ohne die Unterstützung der vielen Betriebe und Partner aus dem Stadt- und Landkreis nicht umsetzbar.

Deshalb an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an ALLE Beteiligten für Ihr Mitwirken.

In Kooperation mit:

Waldemar Jonait
Agentur für Arbeit Karlsruhe - Rastatt

Träger:

Susanne Günther
Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

Michael Bartholme
Landkreis Karlsruhe

Inhaltsverzeichnis

	1. Das Schuljahr in Zahlen	15
	2. BeoNetzwerk Die Gegenwart meistern und die Zukunft vorbereiten	17
	2.1 Stimmen unserer Partner	20
	2.2. Schulübersicht	22
	2.3 Aus der Praxis	29
	3. Pressestimmen	36
	4. Wir danken unseren Partnern	



Kulinarisch kreativ

BeoNetzwerk - praktisches Projekt:
"Entdeckungsreise Renaissance Karlsruhe Hotel"

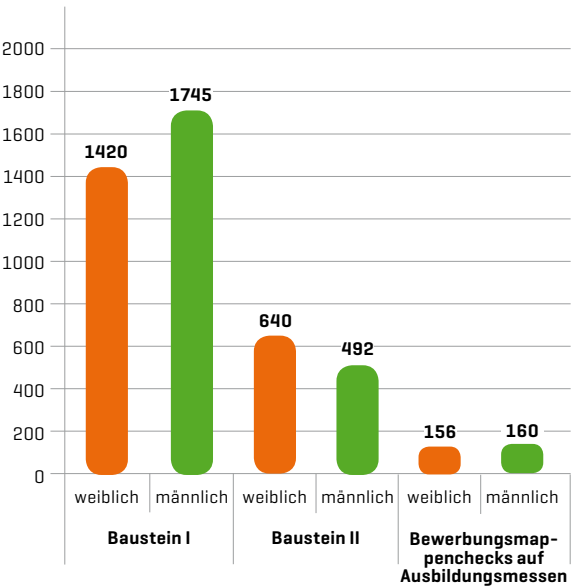
1. Das Schuljahr in Zahlen

Im Stadt- und Landkreis Karlsruhe haben insgesamt 4.613 Schülerinnen und Schüler die Angebote von BeoNetzwerk wahrgenommen.

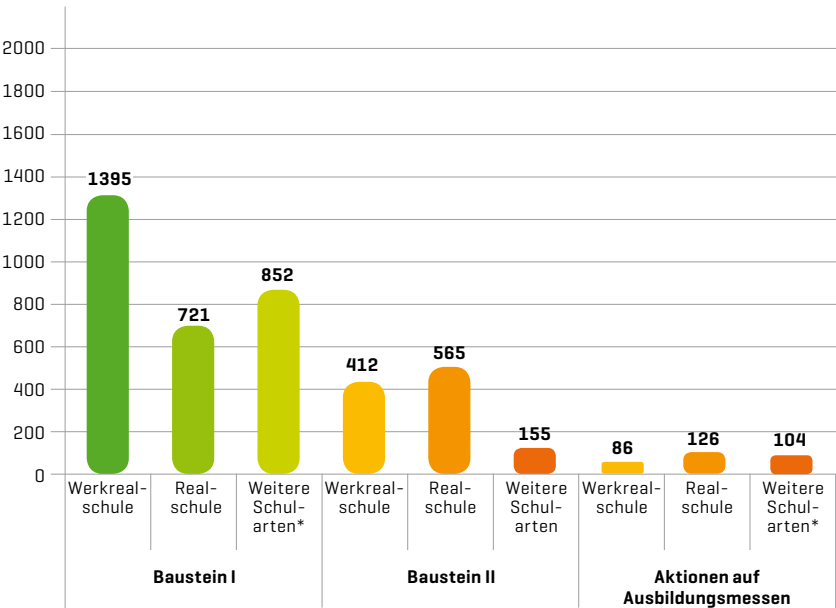
Baustein I: 3.165 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – davon 1.425 aus dem Landkreis und 1.740 aus der Stadt Karlsruhe – nahmen an den insgesamt 208 Durchführungen zur Erweiterung der Sozialkompetenz und der Ausbildungsreife teil.

Baustein II: 1.132 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – davon 708 aus dem Landkreis und 424 aus der Stadt Karlsruhe – nahmen an den insgesamt 139 praktischen Projekten zur vertieften beruflichen Orientierung teil.

Bewerbungsmappenchecks auf Ausbildungsmessen: 316 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe an Bewerbungsmappenchecks von BeoNetzwerk bei Ausbildungsmessen teil.



Teilnahme - sortiert nach Geschlecht



*Berufsschulen, Förderschulen, Sonderschulen

Teilnahme - sortiert nach Schularten

Tatkräftig im Team

BeoNetzwerk - Kompetenztraining im Klassenverband mit der Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger-Klasse der Elisabeth-Selbert-Schule Karlsruhe

2. BeoNetzwerk - BeoVielfalt

Die Gegenwart meistern und die Zukunft vorbereiten

BeoNetzwerk repräsentiert seit 2007 eine systematisch aufgebaute Berufsorientierung. Das Projekt versteht sich als Basis und Motor eines Netzwerks zur kontinuierlichen Förderung und Entwicklung von Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler.

Hierbei initiiert und begleitet BeoNetzwerk die Zusammenarbeit von Schulen, Schulsozialarbeit, Einrichtungen der Jugendarbeit, Betrieben, Kammern, Innungen, Berufsfachschulen und der Agentur für Arbeit.

Angeboten wird ein stimmiges Gesamtkonzept, das die Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler fördert und dabei auf vorhandene Ansätze der Kooperationspartner aufbaut, diese ergänzt und erweitert.

Im Mittelpunkt stehen die Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen der Jugendlichen sowie die Vermittlung von persönlichen und sozialen Kompetenzen und Grundwerten.

In professionell begleiteter Projektarbeit bietet BeoNetzwerk Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, eigene Ideen praktisch umzusetzen, Materialien und ihre Verarbeitung wirklich kennenzulernen. Es entstehen echte Produkte, neue Fertigkeiten und Fähigkeiten werden verinnerlicht und die Jugendlichen gewinnen an Erfahrungen, Selbstachtung und Selbstbewusstsein.

Konzeptionell spielt hierbei der Gedanke des „peer-learnings“ eine bedeutende Rolle. Beim „Lernen von Lernenden“ leiten Auszubildende in praktischen Projekten Schülerinnen und Schüler an und geben ihre beruflichen Erfahrungen weiter. Dies führt zu einem Synergieeffekt, der laut Rückmeldungen, für alle Beteiligten sehr bereichernd ist.

Die besondere Herausforderung für Politik

und Gesellschaft besteht aktuell darin, jungen Menschen eine gleichberechtigte Perspektive zu bieten. Dafür müssen ihre Verschiedenheit, ihre unterschiedlichen Entwicklungsansprüche, Bedürfnisse und Stärken berücksichtigt werden. **BeoVielfalt** unterstützt diesen Prozess zur Inklusion z.B. mit methodischen Bausteinen, indem es Schülerinnen und Schüler für ein Leben in Vielfalt sensibilisiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entwickeln ein Bewusstsein für eigene Vorurteile und die anderer. Sie bekommen die Möglichkeit, selbst Verantwortung für den Kampf gegen Vorurteile, Diskriminierung und jede Art von Ausgrenzung zu übernehmen und werden dazu angeregt, ihre eigenen Wertvorstellungen zu reflektieren. Persönliche und soziale Kompetenzen werden vertieft. Ein Ziel ist es, den Übergang Schule Beruf zukünftig noch inklusiver zu gestalten. Junge Menschen mit Beeinträchtigung sollen gleichermaßen an unseren Angeboten teilhaben, um so auch Entscheidungs- und Wahlmöglichkeiten im Berufswahlprozess und in allen Bereichen ihres Lebens zu haben.

Durch die inklusive Haltung und Herangehensweise in allen Maßnahmen unterstützt das Projekt den Abbau von Vorurteilen und Ausgrenzung und trägt maßgeblich zu einer vielfältigen, offenen Gesellschaft bei.

Mädchen in MINT-Berufen

BeoNetzwerk - praktisches Projekt:

"Pimp up your fashion - gestalte Dein T-Shirt mit Licht"

Die Themen Inklusion und Zuwanderung sowie Fachkräftemangel in sozialen und pflegerischen Berufen sind Aufgabenbereiche, die konzeptionell verstärkter gedacht werden und bestehende, bewährte Angebote bereichernd ergänzen. BeoVielfalt möchte z.B. zukünftig aktiv einen Beitrag zur Förderung von Bildungsmöglichkeiten junger Menschen mit Zuwanderungsgeschichte leisten.

Als Schlüssel für eine gelingende Integration,

gelten Bildung und Ausbildung als wichtigste Faktoren. Sie sind das Werkzeug, um die vom Arbeitsmarkt gebotene Chance überhaupt nutzen zu können. BeoVielfalt bietet Berufsorientierungsangebote für junge Migrantinnen und Migranten an, um der Benachteiligung von Jugendlichen aus schwierigen sozialen Verhältnissen, geringen Deutschkenntnissen oder individuellen Beeinträchtigungen entgegenzuwirken.

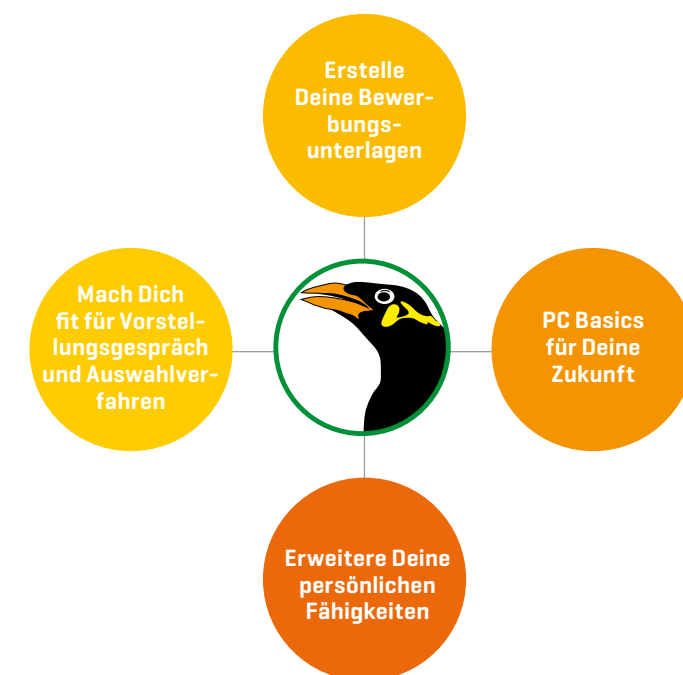
„Softskills to go“ - Berufsorientierung im Klassenverband

In Kooperationsschulen werden im Klassenverband bei den Schülerinnen und Schülern persönliche Potentiale aktiviert und stehen ihnen so zukünftig als wertvolles Handwerkszeug zur Verfügung. Aus sechs Themenfeldern im Bereich Sozialkompetenz können Lehrerinnen und Lehrer, in Absprache mit BeoNetzwerk, das für die Klasse passende Angebot wählen. Geschulte Referentinnen und Referenten greifen hierbei auf etablierte, evaluierte Konzepte zurück und arbeiten mit einer ressourcenorientierten Haltung bedarfsgerecht und inklusiv.



„Gut vorbereitet in die Zukunft“ - Kurse zum Kompetenzerwerb

Für Jugendliche, die sich in ihrer Freizeit für ihre Berufsorientierung engagieren möchten, bietet BeoNetzwerk eine Auswahl an Kursen, die sie bei der Vorbereitung auf das Bewerbungsverfahren und den Berufseinstieg unterstützen. Jugendliche blicken dadurch erfahrungsgemäß selbstsicherer und gestärkter ihrem persönlichen Bewerbungsverfahren entgegen. Die Angebote finden am Nachmittag statt und werden an Schulen mit Printmedien beworben.



„Vom Glück des Machens“ - Praktische Projekte zur Berufsorientierung

Um jungen Menschen eine klare und realistische Vorstellung von zahlreichen Berufsfeldern zu ermöglichen, werden in Kooperation mit Betrieben, Einrichtungen und Berufsschulen praktische Projekte zur Berufsorientierung geplant und durchgeführt. Mit der bewährten Methode der „peer-education“ leiten unter dem Motto „Lernen von Lernenden“ Auszubildende die Schülerinnen und Schüler an, ihre planerischen und handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszuprobieren und zu erweitern. So entsteht eine Win-Win-Situation: Jugendliche erkunden aktiv Berufe im sozialen, technischen, kaufmännischen und handwerklichen Bereich, welche an die Ausbildungsorientierung der Schulen [AC Profil] angebunden sind und Azubis lernen sich selbst in der Rolle des Anleiters neu kennen. Betriebe und Einrichtungen kommen so in Kontakt mit potentiellen zukünftigen Auszubildenden.



2.1 Stimmen unserer Partner

Im Rahmen der Netzwerkarbeit haben Rückmeldungen von Kooperationspartnern für BeoNetzwerk einen hohen Stellenwert. Um die Qualität unserer Angebote zu sichern, fließen Evaluationsergebnisse stetig in neue Entwicklungen mit ein.

Die folgenden Interviewausschnitte geben einen Einblick in die Sichtweise von Betrieben, Schulen sowie Schülerinnen und Schülern.

Folgende Themen wurden in den Interviews angesprochen:

- die Zusammenarbeit mit BeoNetzwerk
- das Besondere an BeoNetzwerk
- verschiedene Wünsche an BeoNetzwerk, den Gewinn durch die Zusammenarbeit mit BeoNetzwerk und Tipps an andere Jugendliche

Beschreibung des Angebots

[Schülerin aus der Tulla Realschule, 8. Klasse]



„Ich hatte bei BeoNetzwerk die Möglichkeit bei den BerufeScouts mitzumachen.

Außerdem habe ich an mehreren Projekten teilgenommen, bei denen ich in Berufe schnuppern konnte. Das war unter anderem im Europabad, bei der Vermessungstechnik und bei der Feuerwehr und hat mir viel gebracht. „

Rektorin und Schulsozialarbeiter der Albert Schweitzer Schule Waldbronn



„Die Albert-Schweitzer-Schule Waldbronn ist von Beginn der Maßnahme an Kooperationsschule von BeoNetzwerk. In dieser Zeit wurden regelmäßig Klassenkurse zum Bewerbungstraining, Vorstellungsgespräch und Kooperationsspiele durch-

geführt. Im zweiten Schulhalbjahr fanden insgesamt 4 Aktionen mit BeoNetzwerk und Betrieben aus Waldbronn, Schule und Jugendtreff statt.

Das Projekt "3-D Animation" war eines der Projekte, welches im Jugendtreff Waldbronn stattfand. „



[Ausbildungsmeister S&G Automobil AG]

„Die S&G Automobil AG öffnet einmal im Jahr die Ausbildungswerkstatt, in Karlsruhe Hagsfeld, für einen BeoNetzwerk Praxistag. Hier können interessierte Schüler unter Anleitung von S&G Auszubildenden, "Werkstattluft schnuppern". Die Auszubildenden bereiten eigenständig einen praktischen Arbeitstag eines KFZ-Mechatronikers Schwerpunkt Pkw / Nfz vor, wie folgt: Abarbeiten von Wartungsarbeiten nach Herstellervorgaben, wie z.B. der Wechsel von Zündkerzen und Ölen, Elektrische Messungen am 12/24 Volt Kfz-Bordnetz, Motorinstandsetzungsarbeiten inklusive Benennung der Teile. „



Das Besondere an BeoNetzwerk

[Schülerin Werner-von-Siemens Schule, 8. Klasse]



„Das ich ganz leicht (ohne Bewerbung und Vorstellen) in verschiedene Betriebe gehen kann. So konnte ich in vielen verschiedenen Betrieben einfach einen Einblick bekommen. „

[Lehrerinnen der Pestalozzischule Durlach]



„Wir schätzen BeoNetzwerk besonders als zuverlässigen Partner im Bereich der Berufsorientierung. Wir pflegen engen Kontakt mit der Regionalbegleiterin und freuen uns jedes Jahr über die Flexibilität und das große Entgegenkommen bei Terminabsprachen.

Sie kommt persönlich jedes Jahr in die Klassen der WRS und informiert die Schüler über die aktuellen Angebote von BeoNetzwerk. Die Schüler haben so die Möglichkeit die Kontaktperson selbst kennenzulernen und einen Bezug aufzubauen. Alle Projekte werden auf die einzelnen Klassen je nach Bedarf zugeschnitten. Die Beo Mitarbeiter verfügen über einen großen Pool an Ideen. Ein persönliches Gespräch findet im Vorfeld statt. „

[Mitarbeiterin der Blumenapotheke Stutensee]



„Gut finde ich am Netzwerk die unabhängige Plattform, um in verschiedene Betriebe hineinzuschauen. Für mich als Betrieb finde ich den Zeitaufwand überschaubar; für die Schüler die Möglichkeit, neben den von der Schule initiierten Berufs-

praktika in weitere Berufe schauen zu können, prima. Als sehr angenehm empfinde ich das persönliche Vorortsein von der Mitarbeiterin von BeoNetzwerk. Dann fühle ich mich als Betrieb nicht nur anonym benutzt, sondern wertgeschätzt. „

Was empfehlst du anderen Jugendlichen?

[Schülerin der Realschule Neureut, 10. Klasse]



„Ganz viele Praktika in verschiedenen Berufsfeldern machen - besonders freiwillig in den Ferien. BeoNetzwerk nutzen und zunächst einen „Schnuppertag“ machen. Danach fällt einem die Entscheidung leichter, ob der Beruf zu einem passt. „

Welche Wünsche hat die Schule an BeoNetzwerk in Zukunft?

[Rektorin und Schulsozialarbeiter der Albert Schweitzer Schule Waldbronn]



„Projekt mit Flüchtlingen und Migranten an unserer Schule (VKL Klasse) mit einem oder mehreren Betrieben aus Waldbronn - Beo Vielfalt „

Welchen Gewinn hatten Sie als Betrieb aus der Kooperation mit BeoNetzwerk?

[Mitarbeiterinnen von dm-drogerie markt Karlsruhe]



„Unsere Lehrlinge haben im Rahmen des Projektes die Chance eigenverantwortlich ihren Beruf zu präsentieren und übernehmen auch die Betreuung der Schüler und Schülerinnen, das stärkt ihr Selbstbewusstsein und zudem haben sie Spaß daran, die Begeisterung für ihren Beruf mit anderen zu teilen. Für uns als Unternehmen ist es eine tolle Chance jungen Menschen unseren Berufs- und Arbeitsalltag näher zu bringen. „

2.2 Schulübersicht

Stadt Karlsruhe

Region I
Regionalbegleitung:
Friederike Renz Araújo da Silva
Durlach
Pestalozzischule [WRS]
Friedrich-Realschule
Gewerbeschule Durlach
Aue
Oberwaldschule [WRS]
Innenstadt Ost
Schillerschule

Albschule

KJH Durlach
KJT Grötzingen
KJT Lohn-Lissen
KJT Südstadt
KJH Oststadt

Region II
Regionalbegleitung:
Friederike Renz Araújo da Silva
Nordweststadt
Werner-von-Siemens-Schule [WRS]
Rennbuckelrealschule
Comenius Realschule
Freie aktive Schule Karlsruhe
Neureut
Nordschule Neureut [WRS]
Realschule Neureut
Daxlanden
Adam-Remmele-Schule
Vogesenschule

NCO-Club
KJH Nordweststadt
KJH Neureut
KJH-JH West

Region III
Regionalbegleitung:
Regina Schmidt
Waldstadt
Eichendorffschule [WRS]
Ernst-Reuter-Schule [WRS]
Mühlburg
Drais GHS
Drais Realschule
Rintheim
Tulla Realschule
Berufsschulen
Elisabeth-Selbert-Schule

KJH Waldstadt
KJH Geroldsäcker - Blaues Haus
KJH Oststadt
KJH Mühlburg

Region IV
Regionalbegleitung:
Regina Schmidt
Oberreut
Anne Frank Schule [WRS]
Sophie-Scholl-Realschule
Innenstadt West
Gutenbergschule [WRS]
Südendschule [WRS]
Hebel Realschule
Südstadt
Nebenius Realschule
Berufsschulen
Heinrich-Hübsch-Schule
Engelbert-Bohn-Schule

Weißer Rose
Jugendcafé Westside Paradise
KJH Südstadt
KJH Südwest

2.2 Schulübersicht

Landkreis Karlsruhe

Region I
Regionalbegleitung:
Loreen Habich
Ettlingen
Wilhelm-Lorenz-Realschule
Anne-Frank-Realschule
Pestalozzischule
Albert-Einstein-Schule [Berufsschule]
Schillerschule

Stadt Ettlingen
Jugendzentrum Specht
Jugendsozialarbeit

Region II
Regionalbegleitung:
Loreen Habich
Rheinstetten/Waldbronn/Karlsbad
Albert-Schweitzer-Schule Waldbronn
Realschule Karlsbad
Schwarzwaldschule Rheinstetten
Realschule Rheinstetten

Stadt Rheinstetten
Kinder- und Jugendladen Infaction
Jugendtreff Waldbronn

Region III
Regionalbegleitung:
Janine Gerber
Stutensee / Linkenheim-Hochstetten
Richard-Hecht-Schule Stutensee
Erich-Kästner-Realschule Stutensee
GWRS Linkenheim-Hochstetten

Stadt Stutensee
Kinder- und Jugendzentrum, GrauBau
Jugendsozialarbeit, Familienbüro

Region IV
Regionalbegleitung:
Janine Gerber
Philippsburg/Graben-Neudorf/Waghäusel
Franz-Christoph-von-Hutten-Schule
Philippsburg
Hieronymus-Nopp-Schule Philippsburg
Konrad-Adenauer-Realschule Philippsburg
Nikolaus-von-Myra-Schule Philippsburg
Pestalozzischule, Graben-Neudorf
Bolandenschule, Waghäusel

Stadt Philippsburg
Jugendsozialarbeit
Jugendzentren Philippsburg

Region V
Regionalbegleitung:
Michelle Nees
Bretten
Pestalozzischule
Schillerschule
Johann Peter Hebelschule
Max-Planck-Realschule
BSB Berufliche Schulen Bretten

Stadt Bretten
Jugendsozialarbeit

Region VI
Regionalbegleitung:
Michelle Nees
Bruchsal/Weingarten/Gondelsheim/Bretten
Stirumschule Bruchsal
Konrad Adenauer Schule Bruchsal
Balthasar-Neumann-Schule II Bruchsal
Turmbergschule, Weingarten
Kraichgauschule Gondelsheim

2.3 Aus der Praxis

PROJEKT 1

Praktische Berufsorientierungsprojekte für ALLE

Die Angebote von BeoNetzwerk richten sich an ALLE Schülerinnen und Schüler aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe in der Phase ihrer Berufsorientierung. So nahmen 2015 zum ersten Mal unbegleitete minderjährige Flüchtlinge an praktischen Berufsorientierungsprojekten teil.

Beim Projekt "Auf dass der Motor rund läuft!" erkundeten die teilnehmenden Jugendlichen anhand eines Übungsmotors in der Werkstatt vor Ort "die Welt der Motoren". Ganz praktisch, z.B. beim Auswechseln von Zündkerzen, lernten sie den Beruf des KFZ-Mechatronikers/der KFZ-Mechatronikerin beim Amt für Abfallwirtschaft kennen. Sehr bereichernd für die Anwesenden war es hierbei, das Wissen und die Erfahrung eines Jugendlichen aus Syrien zu nutzen, der bereits in seiner Heimat in einer KFZ-Werkstatt gearbeitet hat und seine Erfahrung und sein Wissen gerne an die anderen weitergab. Der Peer-Education-Ansatz (Lernen von Lernenden), welcher bereits gewinnbringend von BeoNetzwerk eingesetzt wird, indem Azubis ihre Kenntnisse an Schülerinnen und Schüler weitergeben, bekam hier noch eine neue Facette. Auch bei der Firma Goodyear Dunlop GmbH, beim Projekt „Wer stellt eigentlich unsere Reifen her“, nahm eine Gruppe Jugendlicher teil. Unter Ihnen auch vier unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die sich alle für den Beruf des Industriemechanikers/der Industriemechanikerin interessierten. An zwei von Azubis und dem Ausbildungsleiter organisierten Tagen feilten, frästen und polierten die Schülerinnen und Schüler an einem selbstkreierten Brettspiel aus Metall. Alle Beteiligten bestätigten im Anschluss an das Projekt, dass es zwei sehr interessante Nachmittage waren, bei denen die sprachlichen Barrieren keine Rolle spielten, sondern sich beide Seiten auch ohne viel Worte gut verstanden haben.



PROJEKT 2

BerufeScouts – die Schülermentoren-Ausbildung im Bereich Berufsorientierung

Im vergangenen Schuljahr wurden bereits zum zweiten Mal Schülerinnen und Schüler aus achten Klassen zu Schülermentoren im Bereich der Berufsorientierung ausgebildet.

Dabei bildet der Aspekt des Peer-Education-Ansatzes die Grundlage. Die Ausbildung zum „BerufeScout“ fand im weiteren Durchlauf innerhalb einer wöchentlichen AG in der Ernst-Reuter-Schule, in Kooperation mit der Tulla Realschule, statt. Acht Jugendliche lernten im ersten Schulhalbjahr zunächst inhaltlich, durch Erleben die grundlegenden Themenbereiche kennen: Teambildung, Sozialkompetenz, Empathie/

Sensibilisierung, Stärkenarbeit, Berufsorientierung, soziale Berufe, Bewerbung und Vorstellungsgespräch. Besonders intensiv wurden soziale Berufe thematisiert, wofür beispielsweise ein Krankenhaus besucht wurde.

Im nächsten Schritt entwickelten die Jugendlichen partizipativ ein Konzept für ein Kompetenztraining, das sie zum Ende des Schuljahres mit achten Klassen aus verschiedenen Schulen selbstständig durchführten. Hierfür erhielten sie in einer Übungsphase Methoden zur Gesprächsführung an die Hand und konnten das Anleiten in der eigenen Gruppe üben. Die BerufeScouts wurden auch bereits im laufenden Schuljahr auf verschiedenen Veranstaltungen, wie der REHAB-Messe oder der Vollversammlung des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe eingesetzt, um Berufsorientierung anzustoßen und auf soziale Berufe und Empathie aufmerksam zu machen.



2.3 Aus der Praxis

PROJEKT 3

Café Comba – die Café Oase mit besonderem Aroma

Im Café Comba ist vieles besonders:

Die Stimmung, der Duft der Brew-Bar und die besonderen Köstlichkeiten, die dort angeboten werden. Ganz besonders sind vor allem die Menschen, die hier tätig sind: eine Gruppe Jugendlicher mit und ohne Behinderung.

Sie haben das Café gemeinsam geplant und Anfang Februar 2015 im Cafe des jubez eröffnet. Seither betreiben sie das Café Comba jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr. Sie sind verantwortlich für die Zubereitung der Speisen, den Service und alle anfallenden Aufgaben. Begleitet und unterstützt werden sie von zwei Honorarkräften mit fachlichen Kompetenzen im gastronomischen und pädagogischen Bereich.

Ziel und Idee dieses Projektes ist es, einen inklusiven Bildungsprozess zu initiieren, sowie neue Erfahrungs- und Erlebnissräume zu ermöglichen. Es werden Begegnungsräume für junge Menschen geschaffen, deren Lebenswelten sich im Alltag nicht oder nur wenig überschneiden.

Die Jugendlichen bringen ihre vielfältigen Fähigkeiten und Begabungen ein und lernen sich in der gemeinsamen Verantwortung für das Café in ihrer Unterschiedlichkeit schätzen. Es entstehen echte Produkte, eigene Ideen werden praktisch umgesetzt und neue Fertigkeiten und Fähigkeiten werden verinnerlicht. Die Jugendlichen gewinnen an Erfahrungen und Selbstbewusstsein.

Das Projekt ist ein gelungenes Beispiel inklusiver Berufsorientierung. Das bei BeoNetzwerk bewährte Modell des "peer-learning" unterstützt den Prozess durch den Input und den Austausch von Azubis aus Berufsfeldern der Gastronomie. Das wöchentliche Erleben der Arbeitswelt dient als Berufsvorbereitung und Orientierung und macht Teile des Berufslebens kontinuierlich erfahrbar. Das Café Comba ist ein Kooperationsprojekt zwischen EFI (Eltern und Freunde für Inklusion e.V. Karlsruhe), BeoNetzwerk und dem jubez.

Bei einem Interview mit einer der Jugendlichen aus dem Projekt zur Frage „Warum ist Inklusion so wichtig?“ antwortete Marie-Jo „Also Inklusion ist sehr wichtig für mich, man kann die Welt unsicher machen und man kann viele Dinge erobern und verändern“.



PROJEKT 4

Vom BeoNetzwerk-Projekt zum Ausbildungsplatz

Durch praktische Projekte in Betrieben der Region Karlsruhe haben die Jugendlichen die Chance, diese kennenzulernen und erste Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern zu knüpfen sowie ihr Interesse und Engagement durch eine aktive Teilnahme zu zeigen. Diese Gelegenheit nutzten

vier Schülerinnen und Schüler und nahmen an dem Projekt "Abenteuer Holz" teil. Sie erkundeten im Projekt bei der Firma Siffermann Holzbau GmbH und Firma Anderer den Beruf des Zimmerers/der Zimmerin und des Schreiners/der Schreinerin. Zu Beginn des Projektes wurden den Schülerinnen und Schülern die Berufe sowie der Umgang mit dem Handwerkszeug (Sägen, Hammer, Schälenseisen etc.) vorgestellt und auf die Unfallverhütung hingewiesen. Danach konnten sie gemeinsam beginnen, mit dem Schälenseisen das Holz zu entrinden, anzureisen, zu sägen, zu bohren und ihren Namen einzugravieren.

Für Schüler Tim Schuster war es die perfekte Arbeit: „Das ist ne tolle Sache, mit Holz zu arbeiten“. Er nutzte die Gelegenheit und absolvierte nach dem Projekt noch weitere Praktika bei der Firma Siffermann Holzbau GmbH und hat dadurch einen Ausbildungsplatz in seinem Traumberuf bekommen.

PROJEKT 5

Erste Erfolge beim Bewerbungsmappencheck im BIZ

Seit dem 21. Mai 2015 bietet BeoNetzwerk in Kooperation mit dem Berufsinformationszentrum (BIZ) Karlsruhe jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat einen Bewerbungsmappencheck an.

Im Juli 2015 nahm Wing, ein Flüchtling aus Indonesien, dieses Angebot in Anspruch. Er wurde durch die Agentur für Arbeit auf das Angebot von BeoNetzwerk im BIZ aufmerksam. Wing ist seit Februar 2013 in Deutschland und war auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz zum Koch. Zum Bewerbungsmappencheck hatte Wing einige Stellenausschreibungen für eine Ausbildungsstelle zum Koch mitgebracht. Im Rahmen des Angebots wurden gemeinsam ein individuelles Bewerbungsanschreiben sowie ein Lebenslauf erarbeitet. Zudem hat er einen Eindruck erhalten, wie er weitere Bewerbungen aufbauen kann. Mit dieser Hilfestellung hat Wing 14 weitere Bewerbungen selbstständig formuliert und versendet. So erhielt er bis September 2015 vier Einladungen zu einem Vorstellungsgespräch. Zur Vorbereitung auf diese besuchte er erneut die Kolleginnen von BeoNetzwerk im BIZ und erhielten Input zu einem selbstsicheren Auftreten sowie allgemeinen Inhalten eines Vorstellungsgesprächs. Wing war erfolgreich und arbeitet seit dem 3. September 2015 als auszubildender Koch im Radisson Blu Hotel Ettlingen. In einem rückblickenden Gespräch berichtete Wing von netten und hilfsbereiten Kollegen im Hotel. Seine Aufgaben bereiten ihm viel Freude und er ist über die Entwicklung sehr glücklich.

3. Pressestimmen



Blendender Einblick

BeoNetzwerk – praktisches Projekt:
"Zähne zeigen"



Das Wochenmagazin für Rheinstetten 27. Mai 2015 | Berufliche Orientierung Titelblatt

Pressestimmen



Mithilfe von Schnupper-Praktika können Schüler ausprobieren, welcher Beruf zu ihnen passt. Beim Café Weber bekamen sie Einblicke in die Tätigkeit eines Konditors. Fotos und Titelbild: privat

Beo-Netzwerk fördert Ausbildungsreife von Schülern

Berufliche Orientierung

Von Volker Knopf

Rheinstetten – Seit dem Jahr 2007 existiert das Beo-Netzwerk, dessen Intention es ist, Jugendliche auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Vornehmlich Schüler der 7., 8. und 9. Klasse von Haupt-, Werkreal- und Realschule nehmen das Angebot in Anspruch. In Schnupper-Praktika in Betrieben können die Jugendlichen ausprobieren, welcher Beruf ihnen zusagt und ob die Vorstellungen, die sie von der ausgewählten Tätigkeit haben, zutreffen oder nicht.

Träger des Projekts sind der Landkreis Karlsruhe und der Stadtjugendausschuss Karlsruhe mit ihren Jugendagenturen. Die Initiative versteht sich als Basis und Motor eines Netzwerks zur kontinuierlichen Förderung und Entwicklung von Berufsorientierung. Hierbei organisiert das Beo-Netzwerk unter den Slogans „Kompetenz – Orientierung – Beruf“ sowie „Beoplus“ (speziell für soziale Berufe) in Zusammenar-

beit mit Schulen, Einrichtungen der Jugend- und Schulsozialarbeit, Betrieben, Kammern, Innungen, Berufsfachschulen und der Agentur für Arbeit ein Gesamtkonzept, um die Ausbildungsreife von Schülern zu fördern. Dabei dienen Ansätze der Kooperationspartner als Ausgangspunkt und werden ergänzt und erweitert.

Im Mittelpunkt der Aktion steht stets der Jugendliche mit seinen individuellen Stärken, Fähigkeiten und Ressourcen sowie die

Vermittlung von Kompetenz

Vermittlung von sozialen, persönlichen, fachlichen und methodischen Kompetenzen. Den teilnehmenden Jugendlichen wird es ermöglicht, ihre Ide-

en innerhalb eines Praktikums selbst auszuprobieren. Außerdem geht es darum, das Selbstbewusstsein der Projektteilnehmer zu stärken. Anlehnend an den Gedanken des „Peer-learning“ leiten vornehmlich Azubis die Schüler während der betrieblichen Praktika an.

Speziell für Rheinstetten ist Loreen Habich von der Jugendagentur des Landkreises Karlsruhe zuständig. Kooperationsmodelle gibt es mit der Schwarzwaldschule und der Realschule Rheinstetten. „Wir gehen mit den Klassen in Betriebe, begleiten die Schüler und machen verschiedene Aktionen. Ziel ist es, die Ausbildungsreife zu verbessern und die Schüler für die Berufswelt zu sensibilisieren“, erläutert Loreen Habich. Wesentlicher Bestandteil der Förderung sind deshalb die Schnupper-Praktika. Dabei erfahren die Jugendlichen, wie die Berufsbilder in der Realität aussehen. „Wir möchten die Schüler bei ihrem wichtigen Schritt in die Berufswelt begleiten und Anregungen geben. Mit unserem Netzwerk unterstützen wir sie dabei. Es geht darum, die Fähigkeiten jedes Einzelnen zu fördern sowie die Sozialkompetenz zu stärken“, betont Loreen Habich.

So geht es mit dem Beo-Netzwerk beispielsweise ins Seniorenzentrum Rösselsbrünne, um den Beruf der Altenpflegerin und der Hauswirtschafterin vorzustellen, oder ins Edeka Fleischwerk, um die dortigen



Das Jugend-Team des Landkreises Karlsruhe: Janine Gerber, Michelle Nees, Maximilian Heck und Loreen Habich (v.l.), die unter anderem für Rheinstetten zuständig ist. Foto: Volker Knopf

Seite 4 | 27. Mai 2015 Das Wochenmagazin für Rheinstetten

Pressestimmen

Ausbildungsmöglichkeiten in der Fleisch- und Wurst-Branche kennen zu lernen. Beim Café Weber wurde darüber hinaus bereits das Berufsbild des Konditors vorgestellt. Dort bekamen die Schüler einen Einblick, wie man Torten und Kuchen backt.

Im Kindergarten Kunterbunt und im Kinderhaus Sonnenschein gab es praktische Einblicke in das Berufsbild der Erzieherin. In diesem Sektor wird bekanntlich händierend

Training für die Bewerbung

Auch mit dem Jugendhaus Infaction gibt es eine Kooperation. Unter anderem werden von dem Netzwerk mit dem Logo des

Beo-Vogels Vorstellungsgespräch-Kurse, Bewerbungsmappen-Checks oder Trainings für die Teilnahme an Assessment-Centern angeboten. Ferner ist das Netzwerk mit Info-Ständen auf Ausbildungsmessen präsent und gibt Azubis in spe Infos, wie sie sich optimal präsentieren und an ihren Defiziten arbeiten. Im Schuljahr 2013/14 haben rund 5.000 Schüler aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe die Beo-Angebote wahrgenommen.



Beim Edeka-Fleischwerk werden die Schüler in die Fleisch- und Wurstbranche eingeführt.

Das Wochenmagazin für Rheinstetten 27. Mai 2015 | Berufliche Orientierung 3

Soziales: Kochen und Service sind inklusiv

Jugendliche mit und ohne Handicap betreiben gemeinsam das Café Comba im Jubez

„Die Kartoffel-Kresse-Suppe ist lecker, die hab ich gemacht“, lacht der 21-jährige Nikolaus und flitzt mit dem Tablett durch das Café Comba. Gemeinsam mit neun anderen Jugendlichen mit und ohne Behinderung führt er jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr das inklusive Café Comba, die „Café-Oase mit besonderem Aroma“ im Jubez Café. Von Namensfindung, Design über Werbung bis zu den Angeboten und der Umsetzung im Café, alles haben die Jugendlichen selbst organisiert.

„Das hat lange gedauert, jetzt läuft es“, erklärt Nikolaus. Drei „Stationen“ gibt es, Kochen, Service und Kasse, da wird wöchentlich abgewechselt. „Das Besondere ist, ich bediene. Später möchte ich Kellner werden“, erklärt der Schüler der Albschule

Die Snackkarte des Cafés soll international und wechselnd sein. „Wir sind verschiedene Menschen, deshalb machen wir auch eine gemischte Karte mit Gerichten aus verschiedenen Ländern“, erklärt der 15-jährige „Brewmeister und Kassier“ Steve, der über das BeoNetzwerk, einem Projekt zur vertieften Berufsorientierung, zum Café kam.

Das Café ist eine Kooperation von BeoNetzwerk, einem Projekt der „Eltern und Freunde für Inklusion e. V. Karlsruhe“ (EFI) und Jubez, erklärt Projektleiterin Friederike Renz Araujo de Silva. „Finanziert werden wir vom Jubez, einen Förderantrag bei Aktion Mensch haben wir gestellt.“ -mla-



BESONDERE ATMOSPHERE: Im Café Comba bewirten jeden Dienstag ab 16 Uhr Jugendliche mit und ohne Behinderung die Gäste. Foto: Frankie

Weitere Informationen

☞ [Café Comba](#)

Pressestimmen

Gemeinde Waldbronn | Von der Eiche bis zur Bank

Home » Gemeinde » Aktuelles » Gemeindenachrichten » Gemeindenachricht

Gemeindenachricht

Von der Eiche bis zur Bank

16.04.2015

Am Anfang stand eine heimische Eiche, am Ende zwei Holzbänke für den Jugendtreff.



Von der Eiche bis zur Bank

Am Anfang stand eine heimische Eiche, am Ende zwei Holzbänke für den Jugendtreff. Sichtlich stolz nehmen Tim, Ella und Elias auf „ihren Banken“ Platz. Und damit endete ein erfolgreiches Projekt vom BeoNetzwerk der Jugendagenturen Karlsruhe. Beo steht für Berufsorientierung. Mit verschiedenen Projekten will Beo landkreisweit den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, mit praktischen Arbeiten in unterschiedliche Berufsfelder reinzuschnuppern, so Loreen Habich vom BeoNetzwerk. In Waldbronn, Tim ist Schüler an Albert-Schweitzer Schule, hat das BeoNetzwerk gemeinsam mit den Firmen Siffermann Holzbau und der Schreinerei Anderer sowie mit Jugendtreffleiter Detlef Schäfer das Projekt „Abenteuer Holz“ angeboten. Unter der fachkundigen Leitung von Marco Löffler von Siffermann Holzbau und Jochen Diez von der Schreinerei Anderer durften die Schülerinnen und Schüler an drei Tagen fachmännisch Holz bearbeiten. Da wurde entrindet, geschält, geschliffen, zugeschnitten und gefräst. Ein hartes Stück Arbeit, es floss eine Menge Schweiß, so Jochen Dietz anerkennend. Am letzten Tag schließlich konnte das Ergebnis in Form von zwei Holzbänken im Garten des Jugendtreffs aufgestellt werden. Im vergangenen Schuljahr nahmen landkreisweit rund 1000 Schüler an den berufsorientierten Projekten des BeoNetzwerks teil.

Siffermann HP Stadt Waldbronn 16.04.2015 | Abenteuer Holz Jugendtreff Waldbronn



Hand in Hand

BeoNetzwerk - praktisches Projekt:
"Auf dass der Motor rund läuft!"

Pressestimmen

BeoNetzwerk 
Kompetenz – Orientierung – Beruf

Kooperationsprojekt des Zentrum für Mediales Lernen (ZML) am KIT und dem BeoNetzwerk im Rahmen des natec Landesverbandes.

Mit dem Ziel Jugendliche für naturwissenschaftlich-technische Themen zu begeistern, schlossen sich zwei Karlsruher Akteure zusammen: das Projekt BeoNetzwerk zur vertieften Berufsorientierung des Stadtjugendausschusses e.V. Karlsruhe und das Zentrum für Mediales Lernen des Karlsruher Institut für Technologie. Im Schuljahr 2015/2016 wird voraussichtlich eine Gruppe Jugendlicher zu natec-Mentoren ausgebildet werden, um dann im zweiten Schritt, nach dem Konzept der Peer Education, weiteren Jugendlichen ihre erworbenen Kenntnisse sowie ihre Begeisterung für diese Themen weiter zu geben. Im Fokus steht hierbei, die Stärken und Ressourcen der Jugendlichen zu nutzen und sie in ihren Interessen und Fähigkeiten zu fördern.

In der Kooperation BeoNetzwerk/ZML können vorhandenen Kompetenzen der Akteure (langjährige pädagogische Erfahrung in der vertieften Berufsorientierung einerseits sowie ausgewiesene Expertise in der Gestaltung naturwissenschaftlich-technischer Lehr-Lernprozesse andererseits) optimal genutzt werden um den Jugendlichen Erfahrungs- und Erprobungsfelder zu öffnen.

BeoNetzwerk
www.beonetzwerk.de

Natec Newsletter-Ausgabe 04 Kooperationspartner der ZML und BeoNetzwerk

Der Mensch im Mittelpunkt

BeoNetzwerk – praktisches Projekt:
"Sozial meets Pflege"

4. Wir danken unseren Partnern

- Lucia-Hug-Haus, ASB Oberreut
- Stadtgärtnerei Rüppurr, Karlsruhe
- Hauptfriedhof Karlsruhe
- Kulturamt/Stadtbibliothek Karlsruhe
- Städtischer Kindergarten Lachwald/Märchenwald, Stutensee
- Schornsteinfegerinnung Karlsruhe
- Kommunaler Kindergarten Sonnenschein, Graben – Neudorf
- Kleintierpraxis Linon, Bretten
- Kindergarten Kunterbunt, Rheinstetten
- Kindergarten Sonnenschein, Rheinstetten
- Café Weber, Rheinstetten
- Seniorenhaus St. Franziskus, Philippsburg
- Katholische Fachschule für Sozialpädagogik
- Sansta Maria
- Klebechemie M.G. Becker GmbH & Co. KG
- Katholischer Kindergarten St. Peter, Bruchsal
- BGT Bischoff Glastechnik AG
- Karosseriebau Ronnie Fürniß
- Schule für Pflegeberufe Bruchsal und Bretten
- Köhler's Landbäckerei GmbH & Co KG
- Hansa Hemann AG
- Autohaus Burgstahler



Wir danken unseren Partnern



Wir danken unseren Partnern



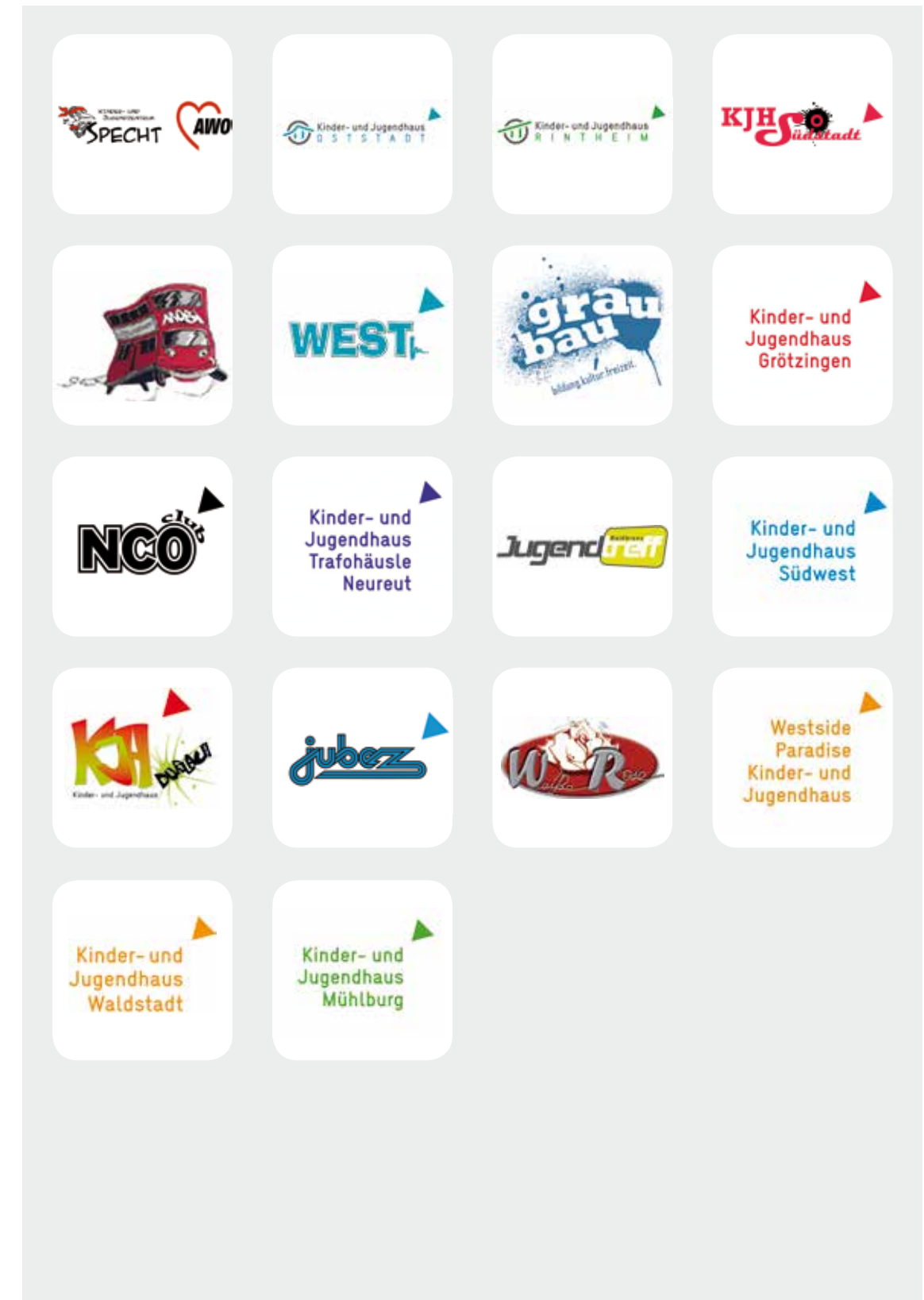
Wir danken unseren Partnern



Wir danken unseren Partnern



Wir danken unseren Partnern



Impressum

Projekt BeoNetzwerk
www.beonetzwerk.de

Landkreis Karlsruhe
Landratsamt Karlsruhe

Jugendagentur Karlsruhe

Michael Bartholme
Beiertheimer Allee 2
76137 Karlsruhe
Tel.: 0721 936-67140
Fax: 0721 936-67141
E-Mail: info@jaka-ka.de

Loreen Habich
Tel.: 0721 936-67490
Fax: 0721 936-67491
E-Mail: loreen.habich@
landratsamt-karlsruhe.de

Stadt Karlsruhe
Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe

Jugendagentur Karlsruhe

Susanne Günther
Moltkestr. 22
76133 Karlsruhe
Tel. 0721 133-5620
Fax: 0721 133-5628
E-Mail: info@jaka-ka.de

Vereinsregister-Nummer: VR 100155
Registergericht: Amtsgericht Mannheim

Gabi Matusik
Tel.: 0721 133-5625
Fax: 0721 133-5629
E-Mail: g.matusik@stja.de

Auflage und Erscheinungsdatum: 800 Stück, November 2015

V.i.S.d.P/ Redaktion: BeoNetzwerk
Fotos: BeoNetzwerk
Gestaltung: Annette Bitterle, www.designagentin.com
Druck: Onlineprinters GmbH, Neustadt a.d. Aisch



Weitere Informationen
finden Sie unter
www.beonetzwerk.de

Weitere Informationen
finden Sie unter
www.beonetzwerk.de